

# Ein Partner mehr für das Trave-Art-Festival

sh:z  
Stormarner Tageblatt  
05-04-07

*Künstlersymposium mit anschließendem deutsch-japanischen Fest wird von „Region Aktiv Lübecker Bucht“ unterstützt*

## Barnitz

sum

Der Stein ist ins Rollen gebracht: Das Trave-Art-Festival, das vom 23. Juli bis 7. August, erstmals deutsche und japanische Künstler in Barnitz zusammenbringt, findet immer mehr Zuspruch. Nachdem es in das Programm des „Japan-EU-Jahres der Begegnung 2005“ aufgenommen wurde und dadurch weltweite Werbung erfährt, hat auch das Netzwerk „Region Aktiv Lübecker Bucht“ seine Unterstützung zugesagt.

Während die Entscheidung, ob es von der EU auch Geld für die Barnitzer geben wird, noch aussteht, hat die Lübecker Organisation 18 500 Euro zugesagt. Die sollen dazu verwendet werden, eine Dokumentation des Festivals zu erstellen. „Und die brauchen die Organisatoren, damit sich die Veranstaltung in den nächsten Jahren nördlich und südlich entlang der Trave ausbreiten kann“, erklärt Dr. Ralf Eisenbeiß, Regionalmanager der Modellregion Lübecker Bucht. „Und unser Anliegen ist es, etwas Langfristiges zu schaffen, dass die Wertschöpfung in der Region steigert und zwar in

den verschiedensten Bereichen“, so Eisenbeiß. Die reichen von regionalen Produkten und deren Vermarktung über Tourismus und Verbraucheraufklärung bis hin zu erneuerbaren Energien, Nutzungskonzepten für Natur und Landschaft, Umweltbildung — und Kultur. Dass die Region vom Trave-Art-Festival profitieren wird, davon ist Eisenbeiß überzeugt: „Ich war von Anfang an von dem Konzept begeistert.“

Die Organisatoren, die Malerin Ute Elisabeth Herwig und Arne Fahje, Mitglied im Vorstand der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Schleswig-Holstein, fühlen sich durch die positive Resonanz auf ihr Mammutprojekt bestärkt. „Wir bekommen täglich Bewerbungen von Künstlern aus ganz Deutschland, die gern dabei sein wollen“, berichtet Ute Elisabeth Herwig. Die zehn Plätze zu füllen, dürfte kaum ein Problem werden. Einer geht an den Lokfelder Thomas Helbing, der schon Feuer und Flamme ist für das Festival. „Ich bekomme die Chance, aus der Region herauszuschauen und mit einer Kultur in Verbindung zu treten, die für schleswig-holsteinische



**Öffnen Künstlern und Besuchern das Tor zu Japan:** Thomas Helbing, Dr. Ralf Eisenbeiß, Arne Fahje und Ute Elisabeth Herwig (v.l.). Foto: Meise

Künstler nicht so leicht erreichbar ist. Ich lerne Formen kennen, die man hier nicht unbedingt mit Kunst in Verbindung bringt. So kommt aus Japan zum Beispiel ein Künstler, der

Bonbons herstellt. Ich werde Dinge erleben und fühlen, die mir bisher fremd sind, das wird unglaublich spannend“, schwärmt Helbing. Und das dürfte es auch für die Besucher

werden, die an zwei Tagen die zum Thema „Verbindungen“ entstandenen Arbeiten ansehen und in Workshops Hand anlegen können. Die Organisatoren erwarten 3000 Gäste.